November 26 bis Februar 27

leben&erleben

evangelisch dorp



Schätze entdecken

Advent und Weihnachten in Dorp 4

Was ist für mich ein Schatz? 10

Nur glanzvoll aufgepeppt? 11

Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahr 14

Liebe Leserinnen und Leser,



ob sie einen Schatz entdeckt hat mit ihrem Fernglas, einen Schatz der weit entfernt und nur unter Anstrengung zu erreichen ist? So wie damals die drei Weisen aus dem Morgenland dem Stern gefolgt sind, der weit entfernt am Himmel stand. Sie nahmen einen mühsamen Weg auf sich in eine ungewisse Zukunft, in der Hoffnung, etwas Besonderes zu finden.

Oder ist es klüger, den Schatz direkt vor den Füßen zu suchen und sei er auch noch so klein. Da kann eine Lupe durchaus hilfreich sein.

Begleiten Sie uns in diesem Heft zu Menschen, die auf verschiedenen Wegen ihren Schatz gesucht und gefunden haben. Sehr verschiedene Schätze, so verschieden wie die Menschen selbst und nicht immer sofort als Schatz zu erkennen.

Ihre
Andrea Enders
im Namen des Redaktionsteams

▲ *Impressum*
EVANGELISCH DORP
Informationen und Meinungen aus der Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp
Redaktion: Andrea Enders, Gisela Schmeling-Ahlefeld, Christiane Trunk, Rolf Uthemann, Bärbel Visser
Mitarbeit an dieser Ausgabe: Gabriele Bergfeld, Raphaela Demsky-Galla, Jo Römelt, Stephanie Schlüter
Bilder: Gabriele Bergfeld, Christian Beier (ST), Pfarrbriefservice, Rolf Uthemann, unsplash, pixabay
Textteile auf S. 13: „Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de
Textteile auf S. 14: Pfarrbriefservice.de
Gestaltung/Herstellung: LGS Druck+Medien, Leonhard Grethlein, Solingen.
Auflage: 4700 Stück gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Inhalt

Moment mal	Schätze müssen nicht glänzen	3
Gemeindeleben	Advent, Weihnachten und Jahreswende in Dorp	4
Gemeindeleben	Gemeinsame Gottesdienste im „Kleeblatt“	5
Gemeindeleben	Abschied von Küster Gerold Schröter	6
Gemeindeleben	Entwidmungsgottesdienst Arche - Diakoniespende	7
Einmalig	Weihnachtsoratorium – Gospelprojekt – Jugendchorprojekt – Solingen singt und mehr	8
Gott und die Welt	Schätze entdecken	9
Gott und die Welt	Was ist für mich ein Schatz? – Umfrage in der Gemeinde Dorp	10
Gott und die Welt	Nur glanzvoll aufgepeppt?	11
Lesezeichen	Vergnügungen	12
Wetter Hahn	Erinnerungs-Schatzkiste	13
update	Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahr	14
Gemeindeleben	Schuberts Messe in der Dorper Kirche	15
Werbung		16-17
Kirchbuch	Taufen, Trauungen, Beerdigungen	18-19
Doper Pinnwand	Für wen ist wann was los?	20-21
Adressen	Hauptamtliche MitarbeiterInnen	22
Gottesdienst	Welcher Gottesdienst findet wann und wo statt?	23-24

Moment Mal

von Ellen Faßbender

Schätze müssen nicht glänzen. Sie passen nicht immer in eine Schatztruhe und haben oft keinen Geldwert.

Manche sind so klein, dass man sie leicht übersieht – wenn man nicht bewusst nach ihnen Ausschau hält.

Während meiner 3wöchigen Reha in Bad Rothenfelde im Juli bekam ich eine kleine Aufgabe: Jeden Tag die Augen offen zu halten für das „Wunder des Tages".

Anfangs dachte ich an etwas Außergewöhnliches. Doch schon bald merkte ich: Die wirklichen Wunder sind meist ganz leise. Ein freundliches Lächeln. Ein gutes Gespräch. Das Lachen eines Mitmenschen. Die ersten Sonnenstrahlen am frühen Morgen. Ein Vogel, der sich genau im richtigen Moment auf einen Ast setzt und mir aufmunternd zuschaut, wie ich auch noch die letzten Minuten auf dem Ergometer schaffe! Oder die überraschende Erkenntnis: Heute geht es mir besser als gestern.

Je aufmerksamer ich wurde, desto mehr kleine Schätze entdeckte ich. Nicht, weil plötzlich alles perfekt war, sondern weil mein Blick sich verändert hatte.

Auch die drei Weisen machten sich auf die Suche nach einem Schatz. Sie folgten dem Stern in der Erwartung, einem mächtigen König zu begegnen. Stattdessen fanden sie ein Kind – unscheinbar, arm, verletzlich.

Und doch erkannten sie in diesem Kind den größten Schatz ihres Lebens: Gott selbst, der den Menschen ganz nahegekommen war.

Vielleicht ist genau das die Einladung Gottes an uns: die Augen offen zu halten. Nicht nur für das Große und Spektakuläre, sondern für die leisen Zeichen seiner Nähe.



Für die kleinen Wunder, die unseren Alltag heller machen und unser Herz dankbar werden lassen.

Denn wer lernt, die kleinen Schätze des Lebens zu sehen, entdeckt oft, dass Gott selbst sie liebevoll auf den Weg legt – Tag für Tag.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und überraschende Entdeckungen bei der Schatzsuche!



Advent und Weihnachten in Dorp



Adventgottesdienst am 6.12.2026 um 11 Uhr in der Dorper Kirche

Es ist schon gute Tradition, in die Adventzeit mit einem besonderen Gottesdienst am ersten Advent zu starten. Er wird von Menschen aus allen vier „Kleeblatt"-Gemeinden (Luther, Stadt, Widdert und Dorp) vorbereitet.
In diesem Jahr wird er um 11 Uhr in der Dorper Kirche gefeiert.



Senioren-Adventfeiern in der Arche und der Dorper Kirche

Wir laden sie herzlich zu unseren Seniorenadventfeiern ein:

- am Montag, dem 2. Dezember, von 15-17 Uhr mit Demski-Galla in der Dorper Kirche,
  (Anmeldung unter: 12 85 10 85 und raphaela.demski@ekir.de)
- am Donnerstag, dem 3. Dezember, von 15-17 Uhr mit Pfarrer Römelt in der Dorper Kirche
  (Anmeldung unter 4 10 19 und joachim.roemelt@ekir.de).

In der Arche werden wir in dieser Zeit bereits mitten in den Ausräumarbeiten stehen. Daher kann dort leider keine große Adventfeier mehr stattfinden. Wir laden stattdessen herzlich zu einer der beiden anderen Feiern ein.

Gottesdienste an Heiligabend

in der Dorper Kirche:

- 14.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern
- 15.30 Gottesdienst für Groß und Klein mit Kindermusical
- 17 Uhr Gottesdienst mit dem Jugendchor
- 23 Uhr Christmette mit der Dorper Kantorei

im Gemeindezentrum Arche:

- 15.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein

in der Lutherkirche:

- 18 Uhr Christvesper

Die früher in Dorp gefeierte Christvesper wird seit letztem Jahr um 18 Uhr in der Lutherkirche gefeiert. Hierzu bieten wir einen Taxi-Fahrdienst vom Gemeindehaus Arche und zurück an. Bitte melden Sie sich bis zum 21. Dezember bei Nadine Schneider (Tel.: 599 28 00) verbindlich an, wenn Sie den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag

- 11 Uhr Lutherkirche

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

- 11 Uhr in der Dorper Kirche Singegottesdienst



Gottesdienste am Buß- und Bettag und zum Jahreswechsel

Manche kirchlichen Feiertage stehen uns weniger deutlich vor Augen als andere. Dazu gehört zum Beispiel der Buß- und Bettag, auch weil er seit vielen Jahren kein staatlicher Feiertag mehr ist. In der evangelischen Kirche feiern wir ihn aber nach wie vor – auch in diesem Jahr. Und diesmal ökumenisch und gemeindeübergreifend in der Stadtkirche. Zwar ist an jedem Tag die Gelegenheit zum Gebet und zum Bedenken des eigenen Lebens. Dennoch ist es schön, beides an einem Tag im Jahr noch einmal bewusst und gemeinschaftlich zu tun. Genauso gut und kostbar empfinden es viele, sich kurz vor dem Jahreswechsel noch einmal im Gottesdienst zu versammeln, das Jahr vor Gott zu bringen, sich an seinem Tisch zu stärken und um den Segen für das neue Jahre zu bitten.

Beide Gottesdienste haben ihren eigenen Charakter, weil sie zu besonderen Zeiten und oft etwas anders als unsere „normalen" Sonntagsgottesdienste gefeiert werden. Viele gute Gründe, besonders herzlich dazu einzuladen:

Gottedienst an Buß- und Bettag

- 19. November, 19 Uhr mit einem ökumenischen Team in der Stadtkirche

Gottesdienst zum Jahreswechsel

- 31. Dezember, 17 Uhr im Gemeindezentrum Arche



Gemeinsamer Gottesdienstplan für das „Kleeblatt"

Der Klingenkirchenprozess geht einen großen Schritt voran. Ab 2027 planen die Gemeinden Stadtkirche, Lutherkirche, Widdert und Dorp ihr gesamtes Gottesdienstangebot gemeinsam. Zu Weihnachten, in der „Sommerkirche" und an den meisten Feiertagen gibt es diese Zusammenarbeit schon länger. Jetzt wird sie auf das ganze Jahr ausgedehnt.

An jedem Sonn- und Feiertag soll es mindestens zwei Gottesdienste im Kleeblatt-Bereich geben. Dabei wird in der Dorper Kirche bis auf wenige Ausnahmen an jedem Sonntag Gottesdienst gefeiert. Der zweite Gottesdienst findet im Wechsel in einer der anderen Kirchen statt. Eine Ausnahme bildet die „Sommerkirche" in den Sommerferien: Hier gibt es Sonntage, an denen lediglich ein Gottesdienst im gesamten Kleeblatt angeboten wird.
Neben den Gottesdiensten am Vormittag findet am 1. und 3. Sonntag im Monat um 18 Uhr das „Abendlob" im Gemeindehaus Neuenhofer Straße in Höhscheid statt. Außerdem bietet die Stadtkirchengemeinde an mehreren Sonntagen im Monat um 10 Uhr „Offene Kirche" an.



Dieses gemeinsame Gottesdienstkonzept ist ein bedeutender Schritt, der vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre. Einerseits machen es die Entwicklungen dieser Zeit nötig, Gottesdienste zukünftig öfter gemeinsam zu feiern. Wir reagieren damit auf die Tatsache, dass wir in Zukunft weniger Personal und Gebäude in den Gemeinden haben werden. Andererseits ist es einfach auch schön und tut es gut, uns gegenseitig besser kennenzulernen und immer mehr miteinander zu gestalten und zu feiern.

Den gemeinsamen Gottesdienstplan finden Sie auf den S. 23 und 24.

Abschied von Küster Gerold Schröter

von Joachim Römelt

So richtig vorstellen können wir uns das noch nicht: Zum 31. Dezember dieses Jahres geht unser Küster Gerold Schröter in den wohlverdienten Ruhestand. Ganze 25 Jahre (und zwei Monate, um genau zu sein), war er der verlässliche „Wächter“ unserer Kirche („Küster“ kommt vom lateinischen Wort „Custor“ = Wächter). Mit gutem Auge und tiefem Empfinden für eine gute Raumgestaltung hat er dafür gesorgt, dass unsere Kirche ein einladender, schön gestalteter und gut vorbereiteter Raum für Gottesdienste und Veranstaltungen aller Art war. Und mehr als das: Gerold Schröter war ein vertrautes und wichtiges Gesicht unserer Gemeinde. Nicht nur sonntags an der Kirchentür. Oft konnte man ihn bei der Arbeit rund um die Kirche treffen und mit ihm ins Gespräch kommen. Er war Ansprechpartner für die Teams der Lebensmitteltütenausgabe und der Cafeteria. Die Seniorennachmittage haben dank seiner liebevollen Gestaltung und Bewirtung stets auch seine Handschrift getragen. Er hatte immer neue Ideen, wie man Material und wichtige Gegenstände so lagern konnte, dass sie für Haupt- und Ehrenamtliche leichter und besser erreichbar waren – angesichts des Mangels an Lagerraum in und um die Kirche ein Segen. Er war ein Küster, der bei einer wirklich vollgekrümelten Krümelkirche nicht an die Decke ging, weil ihm die Freude der Kinder an diesem Nachmittag viel wichtiger war. Überhaupt war er einer, der einen Blick und ein Herz nicht nur für die Räume, sondern die Menschen darin hatte. Seine Übersicht, seine Ideen und sein Ordnungssinn haben in all den Jahren gute Spuren in unserer Kirche hinterlassen. Wir verdanken ihm – und seiner Frau Simone – sehr viel.



Wir danken ihm von Herzen für ein Vierteljahrhundert engagierten und segensreichen Dienstes und guter Weggemeinschaft! Auch im Presbyterium, wo er viele Jahre als Mitarbeiterpresbyter mitgedacht und -gewirkt hat und im Bauausschuss.

Wir verabschieden Gerold Schröter im Gottesdienst am 10. Januar 2027 um 11 Uhr in der Dorper Kirche. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einem kleinen Empfang ein.

Danke und Willkommen

Seit 2024 haben Kathrin Meng und Saskia Dunkel in unserem Presbyterium mitgearbeitet. Beide haben diesen Dienst nun aus persönlichen Gründen beendet. Wir danken Kathrin Meng und Saskia Dunkel von Herzen für alles Mitdenken und Mittun, ihren Einsatz und ihr Engagement.

Neu in unserem Presbyterium ist Marc Roßenbruch. Er wird auch im Finanz- und Personalausschuss seine Gaben und Fähigkeiten einbringen. Wir freuen uns sehr über seine Bereitschaft und auf eine gute, fruchtbare Zusammenarbeit!



Entwidmungsgottesdienst Gemeindezentrum ARCHE – 31. Januar 2027

von Raphaela Demski-Galla

Es ist schon lange im Gespräch, nun rückt der Tag immer näher: Wir verabschieden uns von der gemeindlichen Nutzung des Gemeindezentrums ARCHE. Mit großer Wehmut und mit vielen schönen Erinnerungen im Herzen werden wir das Gemeindezentrum an der Eichenstraße am 31. Januar 2027 in einem Gottesdienst um 11 Uhr entwidmen und somit als regelmäßigen Gottesdienststandort außer Dienst setzen. Es wäre schön, wenn Sie dabei sind. Denn dieses Haus lebte über 40 Jahre davon, dass Menschen es mit Herz und Leben gefüllt haben. Gerne würden wir ein paar Erinnerungen noch einmal aufleben lassen und so auch Ihnen die Möglichkeit geben, Erlebnisse und Erfahrungen mit diesem besonderen Ort zu teilen. Dazu sammeln wir Bilder oder kleinere Gegenstände, die Sie mit dem Gemeindezentrum ARCHE verbinden und die wir im Januar zur Entwidmung gerne „ausstellen“ würden. Dazu können Sie Erinnerungsstücke ab dem 21. Januar dienstags bis freitags zwischen 9 und 12 Uhr oder am Samstag, den 30. Januar zwischen 10 und 12 Uhr bei unserer Küsterin Edith Pabst in der Arche abgeben.



Im Anschluss an den Entwidmungsgottesdienst laden wir noch zu Gemeinschaft und Austausch in der ARCHE ein. Wie es mit dem Gemeindezentrum weitergeht, steht noch nicht abschließend fest. Es gibt aber soziale Einrichtungen, die ernsthaft an der Anmietung und Nachnutzung der ARCHE interessiert sind, so dass wir zuversichtlich sind, dass das Haus bald wieder von Menschen mit Leben gefüllt wird.

FÜR EINANDER HIER

Wenn Sorgen zu schwer werden, verheißt Gott: Du musst sie nicht allein tragen. Es gibt Unterstützung, und die Mitarbeitenden der Diakonie stehen Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit Rat, Begleitung und konkreten Hilfen zur Seite. Sie hören zu, machen Mut und helfen dabei, Wege aus belastenden Situationen zu finden. So wird die Zusage Gottes im Alltag erfahrbar: Niemand muss seine Sorgen allein bewältigen. Alltagssorgen zeigen sich oft leise: ein Kind, das mit dem Schulstoff kämpft; eine Familie, die zwischen Arbeit, Pflege und Erziehung kaum noch Luft bekommt; ein Mensch, der sich mit finanziellen Fragen überfordert fühlt; jemand, der sich mit seelischer Erschöpfung allein gelassen sieht. Diese Situationen sind unterschiedlich, doch sie haben eines gemeinsam: Sie belasten den Alltag und nehmen Menschen die Zuversicht. Mit Ihrer Spende stärken Sie dieses Füreinander – für hier, für Menschen in Ihrer Nähe, für einen Alltag, der wieder leichter werden darf. **Füreinander. Für hier.**

Damit die Diakonie das leisten kann, braucht sie ihre Unterstützung: hier bei uns in der Dorper Gemeinde für Lebensmitteltüten und unbürokratische Hilfe in Einzelfällen, im Diakonischen Werk Solingen für Beratung und Familienhilfe und im Diakonischen Werk Rheinland - Westfalen – Lippe für die Arbeit mit Geflüchteten.

Wie können Sie spenden?

Bitte überweisen Sie auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Solingen-Dorp bei der Stadtsparkasse Solingen:
IBAN: DE30 3425 0000 0001 6958 24, Verwendungszweck:
„Adventssammlung Diakonie“

Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr, Dorper Kirche

Johann Sebastian Bach - Weihnachtsoratorium (Teile 1-3 & 6)
Dorper Kantorei
Bergische Symphoniker
Lena-Maria Kramer (Sopran)
Milena Haunhorst (Alt)
Maximilian Fieth (Tenor)
Thomas Busch (Bass)
Leitung: KMD Stephanie Schlüter
Karten ab November bei Kantoreimitgliedern und über www.solingen-live.de sowie bei den bekannten Vorverkaufsstellen (u.a. Tageblatt).

Freitag, 11. Dezember 2026, 19 Uhr, Dorper Kirche

Benefiz - Adventkonzert mit dem Songpoeten Andi Weiss, zugunsten des Dorper Diakonievereins
Bereits im letzten Jahr hat er bei uns in Dorp viele Zuhörer:innen begeistert. In diesem Jahr ist er mit seinem Adventsprogramm zu Gast: Andi Weiss, Songpoet, Autor und Logotherapeut. Er singt einfühlsame Texte, in denen man sich mit Licht und Schatten des eigenen Lebens wiederfindet. Und in denen Weiss´Glaube an „Jesus, den Therapeuten", immer wieder heilsam durchscheint. Das Konzert ist gesponsert, was uns sehr dankbar macht. **Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Arbeit des Dorper Diakonievereins wird gebeten.**

Freitag, 18. Dezember, 18 Uhr, Dorper Kirche

Fröhliche Weihnacht überall - Kinderkonzert zum Mitsingen
Streicher-Ensembles der Städtischen Musikschule (Amatis & Piratenstreicher), Kinderchorgruppen Dorpies & Dorpinchen sowie Orgelschüler aus Solingen
Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonntag, 20. Dezember, 17 Uhr, Lutherkirche

„Solingen singt" Christmas-Special
mit der „Solingen singt"-Band, einem Kinder- und Projektchor, Streichquartett und Bläserkorps
Lieder aus Pop und Klassik, geistliches und weltliches Liedgut zur Weihnachtszeit
Eintritt frei, Spenden erbeten

Januar bis Juni 2027

„The Greatest Showman" - Jugendchorprojekt 2027
Am 12. Juni 2027 wird die Stadtkirche am Fronhof zur Showbühne für junge Menschen! Vier Jugendchöre aus der Region werden von Januar bis Juni an den Songs des Filmes „The Greatest Showman" arbeiten und mit Band, Solist*innen und Tanz auf die Bühne bringen. Wenn ihr Lust habt mitzusingen, kommt am Samstag, den 23. Januar um 17 Uhr zu einem Kick-Off-Event in die Dorper Kirche. Wir schauen gemeinsam den Film, essen Pizza und singen.
Danach proben die vier Chöre getrennt voneinander:
Juniorkantorei Dorp - montags, 17.15-18.15 Uhr, Dorper Kirche
Jugendchor Ohligs - mittwochs, 18.30-19.30 Uhr, Gemeindezentrum Wittensteinstraße
Jugendchor Sound of Joy - mittwochs, 18.30-19.30 Uhr, Stadtkirche Fronhof
Jugendchor „In Time" - mittwochs 18.00-19.00 Uhr, Clemenssaal
Ein gemeinsamer Probennachmittag findet am Sonntag, 6. Juni 2027 ab 17 Uhr in der Ev. Stadtkirche am Fronhof statt.
Zusätzliche Information gibt es bei Kreiskantorin Stephanie Schlüter:
Mobil: 0160-7716305
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Sonntag, 14. Februar, 17 Uhr, Walder Kirche

„Solingen singt" zum Valentinstag - Liebeslieder
mit der „Solingen singt"-Band, dem „Solingen singt"-Projektchor sowie Streichquartett
die schönsten Lovesongs zum Valentinstag - Liebe gewinnt!
Eintritt frei, Spenden erbeten

24. Februar bis 7. März 2027

Get together - Gospelprojekt
Proben am Mittwoch, 24.2. ab 19.30 Uhr in der Ev. Stadtkirche/Fronhof sowie am Dienstag, 2.3. ab 19.30 Uhr und Samstag, 6.3. von 14-17 Uhr in der Dorper Kirche
Um Anmeldung wird gebeten unter:
stephanie.schlueter@ekir.de .
Gospelgottesdienst am 7.3. um 11 Uhr in der Dorper Kirche mit Pfarrer Jo Römelt.

Schätze entdecken

von Gisela Schmeling-Ahlefeld

Wir alle haben vermutlich sofort das Bild vor Augen, dass ein Schatz gemeinhin in einer Truhe voller Gold, Silber und Geschmeide an einem geheimen Ort versteckt ist.
Der sagenhafte und verfluchte Schatz der Nibelungen liegt wohl immer noch tief im Rhein verborgen, nachdem ihn Hagen von Tronje nach Siegfrieds Ermordung dort versenkt hatte. So das mittelalterliche Nibelungenlied. Manch einer soll dort schon vergebens nach ihm gesucht haben …

Seit der Antike ist bekannt, dass besonders Wertvolles z. B. in Ägypten und Griechenland in sogenannten Schatzhäusern aufbewahrt wurde.
Das Alte Testament berichtet ebenfalls vom Reichtum der Schatzkammern im Jerusalemer Tempel, weist aber darauf hin, dass vor allem in der menschlichen Weisheit ein unerschöpflicher Schatz liege.
Da erscheint der Bericht über die drei Weisen aus dem Morgenland im Neuen Testament, die sich nach Jesu Geburt auf den Weg zu ihm machen, um ihm ihre Schätze zu schenken, in einem besonderen Licht: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Zunächst denken wir auch hier an materielle Gaben, die der Heiligen Familie für ihre Flucht nach Ägypten willkommen gewesen sein mögen, aber gleichzeitig haben die drei Könige damit so viel mehr verschenkt. Das kostbare Edelmetall Gold könnte die königliche Würde des kommenden Messias andeuten. Weihrauch, das wertvolle Harz, findet seine Bestimmung für das Gebet, den Glauben und die Andacht. Die Heilpflanze Myrrhe verweist auf Leidenszeiten und den Tod.

Wir merken schon, dass ein Schatz uns nicht einfach von allen (materiellen) Sorgen befreit, sondern eine andere, eine seelische und geistige Bereicherung im Leben bedeuten kann.
Daran denken unsere Kleinsten noch nicht, wenn sie auf einem Kindergeburtstag auf Schatzsuche gehen dürfen, am besten geleitet von einer schwer zu entziffernden, verheißungsvollen Schatzkarte. Vielmehr stellen sie sich hochgradig gespannt der Aufgabe und großer Jubel bei Erfolg ist gewiss, auch wenn es sich beim Fund „nur“ um in Stanniol verpackte Goldtaler handelt. Das Abenteuer steckt also erst einmal im Weg, natürlich letztlich auch im Ziel.

Alle, die den Roman „Die Schatzinsel“ von R. L. Stevenson oder auch die gleichnamige Verfilmung kennen, wissen, dass die Suche nach dem versteckten Piratenschatz äußerst hindernisreich und sogar lebensgefährlich ist. Warum hat ein Schatz trotzdem eine dermaßen magnetische Anziehungskraft? Dazu finden Sie sicher Ihre ganz eigene Antwort.
Lassen Sie sich leiten von der irischen Legende vom Schatz eines Kobolds, den niemand finden kann, denn:
„Am Ende des Regenbogens steht ein Topf voller Gold.“
Leider oder Gott sei Dank hat ein Regenbogen weder Anfang noch Ende, sondern ist eigentlich ein unsichtbarer Kreis. Man kann ihn nicht berühren, geschweige denn betreten.
Also verbirgt der Topf vielleicht gar kein Edelmetall, sondern etwas viel Wertvolleres, das nicht im herkömmlichen Sinne greifbar ist? Aus der Bibel (Genesis) kennen wir den Regenbogen als Zeichen des ewigen Bundes zwischen Gott und allen Lebewesen, also als Gottes Versprechen, nie wieder eine alles vernichtende Sintflut über die Erde zu schicken. Eine interessante Lesart besagt, dass Gottes Bogen als Kriegsbogen gedeutet werden könne, deren eine Hälfte er nach oben richtet und damit Frieden und Bewahrung der Schöpfung zum Symbol erhebt – wertvoller als alles Gold der Welt. Das kann beispielsweise im Alltag die Erfahrung einer Begegnung von Mensch zu Mensch sein. Man spürt sofort, wenn diese sich ereignet – auch ohne Worte.

In unserer Gemeinde konnte ich eine kleine, knappe und spontane Befragung zum Thema „Was ist für mich ein Schatz?“ durchführen. Nun könnte man erwarten, dass Gold, Silber, Diamanten, große Geldmengen oder Lottogewinne als erste Gedanken durch die Köpfe der Befragten gespukt sind.
Aber lesen Sie selbst!

Was ist für mich ein Schatz? – Umfrage in der Gemeinde Dorp

von Gisela Schmeling-Ahlefeld

- Meine Familie, meine Frau, mein Mann, meine Kinder, meine Schwester
- Meine Enkelkinder aufwachsen zu sehen, deren Hilfsbereitschaft (z.B. beim Rasenmähen) zu erfahren
- Gute Freunde
- Menschen, die mir zur Seite stehen und ein offenes Ohr für mich haben, die mir am Herzen liegen
- Die Gemeinde insgesamt, aber auch Talente in der Gemeinde zu entdecken
- Chorgesang
- Musik, Live-Konzerte, Musiktheater, Freizeit
- Zuversicht
- Glauben
- Meine Gesundheit und mein Kater
- Ein sonniger Morgen, an dem ich gesund, fröhlich und dankbar aufwache
- Ein Schatz ist etwas Wertvolles, Wichtiges, Seltenes, das schwer zu erreichen ist.
- Mein Garten ist eine Schatzkammer.
- Wasser in der Natur ist ein wertvoller Schatz.
- Ein Schatz ist eine – vielleicht bisher verborgene – Stärke, die irgendwann ans Licht kommt.
- Für mich ist ein Schatz mit besonders tiefen Gefühlen verbunden.
- Eine Begegnung mit einem Menschen, mit dem ich zugewandt, offen und ehrlich kommunizieren kann.
- **Freiheit!**

Nur glanzvoll aufgepeppt?

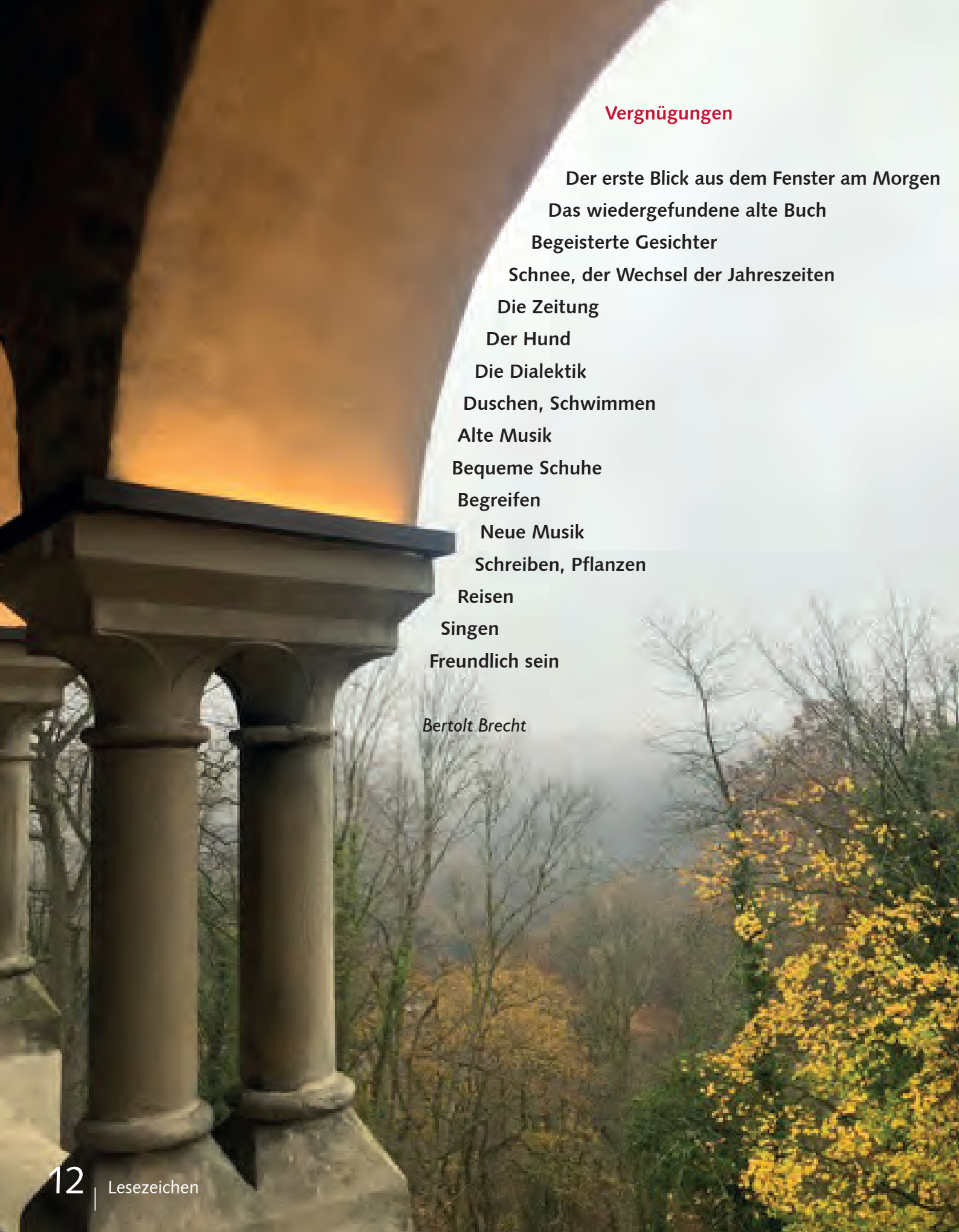
von Rolf Uthemann

Mal wieder ein Heiliger der nachträglich mit Gold glorifiziert wurde? Nein eher die Geschichte eines Mannes, der in die Fänge eines unbarmherzigen Staatsapparates geriet.
Der Mann hieß Julian und war Römer, genauer gesagt ein römischer Soldat. In einer Gesellschaft aufgewachsen, die unserer gar nicht so unähnlich war: Mit stabilem Rechtssystem,relativ großen Freiheiten, Wohlstand und Komfort, man denke an die römischen beheizten Bäder, die Wasserleitungen, mehrstöckige Gebäude und die wohlorgansierte Versorgung mit allem Notwendigen.
Römische Soldaten waren nur ab und zu im Krieg, die meiste Zeit waren sie mit zivilen Projekten beschäftigt. Viele waren Handwerker, sie bauten Straßen, kilometerlange Wasserleitungen (Aquädukte) oder trainierten, um fit zu bleiben.
Irgendwann in seinem Leben ist Julian Christen begegnet und hat sich ihnen angeschlossen. Er war mit ganz anderen Werten groß geworden. Welch eine Kehrtwende!
Zunächst war christlicher Glaube für ihn problemlos möglich, trotz eines staatlich verordneten Kaiserkultes, von dem er sich nun losgelöst hatte. Das römische Reich tolerierte 50 Jahre lang verschiedene Religionen.
Damit war dann Schluss. Der Kaiser Diokletian führte ab dem Jahre 293 n. Chr. eine umfassende Reform des römischen Reiches durch. Neben einigen sinnvollen Neuerungen erklärte er alle, die Christen waren oder einer anderen nicht römischen Religion angehörten, zu Staatsfeinden. Bald begann eine reichsweite Verfolgungsjagd.
Ferreolus von Vienne, ein Heeres-Tribun (ein Offizier), der auch Christ war, warnte Julius, er solle fliehen. Julius floh nach Frankreich, aber dort spürten seine Häscher ihn auf. Er wurde getötet, wahrscheinlich ent-hauptet, und auch Ferreolus wurde später ermordet.
Und das Gold? In der Lebensgeschichte von Julius glänzt doch augenscheinlich überhaupt nichts. Das Gold im Bild symbolisiert und reflektiert das göttliche Licht. Auf dem Bild gibt es nur Julius und dieses Licht. Er war ein ganz normaler Mensch, der geglaubt hat, dass Gott ihn umgibt und ihm nahe ist.

(Quelle: Artikel zu Ferreolus von Vienne und Julianus von Brioude aus Wikipedia)



Foto: Rolf Uthemann (Frankreich 2026)

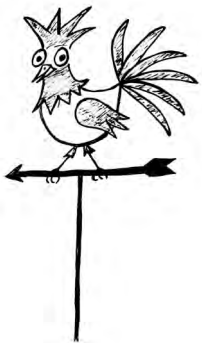


Vergnügungen

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen
Das wiedergefundene alte Buch
Begeisterte Gesichter
Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten
Die Zeitung
Der Hund
Die Dialektik
Duschen, Schwimmen
Alte Musik
Bequeme Schuhe
Begreifen
Neue Musik
Schreiben, Pflanzen
Reisen
Singen
Freundlich sein

Bertolt Brecht

Liebe Kinder,

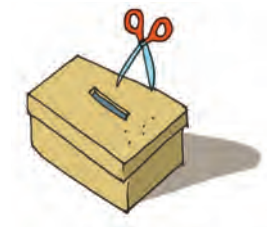


2026 – was für ein Jahr und nun ist es fast wieder vorüber. Der 31. Dezember kommt schnell, dann läuten nachts um 24 Uhr die Glocken der Dorper Kirche und das neue Jahr 2027 beginnt. So viel habe ich im Laufe des Jahres von meinem Kirchturm gesehen, Schönes – Lustiges - Trauriges. An manches kann ich mich gut erinnern. Aber vor Kurzem wollte ich meiner Freundin Kirchenmaus ein Erlebnis erzählen und dann konnte ich mich nicht mehr richtig erinnern. Das passiert mir nicht noch einmal. Ich bastele mir jetzt eine Schatzkiste für meine Erlebnisse. Meine Freundin Kirchenmaus macht auch mit.
Wenn du dir auch eine Erinnerungs-Schatzkiste basteln möchtest:

Du brauchst:

- einen Pappkarton oder z.B. einen Schuhkarton
- Schere, Bastelkleber
- bunte Papiere oder alte Kalenderbilder
- einen Notizzettelblock und Stift

So wird's gemacht:



1. Schneide mit der Schere in den Deckel oder die obere Seite eines Pappkartons einen Einwurfschlitz.



2. Beklebe den Karton dekorativ mit bunten Papierschnipseln.
3. Stelle diese Zettelbox an eine Stelle in der Wohnung, die man gut sieht. Lege einen Zettelblock und einen Stift daneben.



4. Wer etwas Besonderes erlebt, schreibt oder malt es auf einen Zettel, schreibt das Datum dazu und wirft die Notiz dann in die Kiste hinein. Es können schöne, traurige und denkwürdige Dinge sein.



5. Zum Jahresende wird die Kiste dann geöffnet. Jeder zieht nacheinander einen Zettel aus der Kiste und liest den Erinnerungs-Schatz vor.

UPDATE!

Einen Schatz entdecken

Bald ist das Jahr vorbei. So viel ist passiert. Wichtiges und Unwichtiges, Schönes und Schweres, Erinnerungswertes und Dinge, die man lieber schnell wieder vergisst. Bei der Vielzahl an Erlebnissen und Begegnungen innerhalb eines Jahres kann es gut tun, so etwas wie eine innere Inventur zu machen und zu schauen, was an Erinnerungen auftaucht: Was gab es im zurückliegenden Jahr an schönen Momenten, was gilt es zu würdigen, was ist mir da gelungen, vielleicht auch weniger gelungen, was war da vielleicht auch an traurigen Erlebnissen, was war schwierig? Vielleicht entdeckst du ein Erlebnis, ein Gespräch, eine Begegnung, die du wie einen Schatz bewahren möchtest. Dann schreibe sie auf.

Tipps für einen Jahresrückblick

1. Nimm dir bewusst Zeit und suche dir einen guten Ort.
2. Geeignete Fragen sind:

- Was gab es an besonders schönen, glücklichen Momenten, an Lichtblicken, Sternstunden, Highlights?
- Wo gab es schwierige Zeiten?
- Womit möchte ich mich versöhnen? Wo wünsche ich mir, dass es ein wenig heiler wird?
- Was an Belastung möchte ich gerne loslassen?
- Was hat mir Freude gemacht? Was sind Kraftquellen für mich?
- Was soll bleiben, was mir bisher schon hilfreich war?
- Wo möchte ich Neues ausprobieren?



Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahr

Wer zwischen Juni 2027 und Juni 2028 14 Jahre alt wird, ist ganz herzlich eingeladen, dabei zu sein! Wir freuen uns sehr darauf, ein Jahr lang bis zur Konfirmation im Mai 2028 mit euch unterwegs zu sein!
Wie meldet ihr euch an? Geht ab Anfang Januar einfach auf unsere Homepage www.evangelisch-dorp.de . Unten auf der Startseite findet ihr ein Feld mit der Aufschrift „Anmeldung zum neuen Konfijahr". Dort kommt ihr zu einem Online-Formular, das ihr mit euren Eltern ausfüllen könnt. Wenn ihr es abschickt, kommt eure Anmeldung automatisch bei uns an. Wir laden euch herzlich zu einem **Begrüßungsgottesdienst** ein: **am Sonntag, dem 24. Januar 2027 um 11 Uhr** in der **Dorper Kirche.** Ende Dezember werdet ihr von uns auch per Post angeschrieben. Wir, das sind Raphaela Demski-Galla, Joachim Römelt, und Jugendleiter Oliver Schorn. Gemeinsam gestalten wir die gesamte Konfizeit. Teilweise kommen auch ehrenamtliche Jugendliche dazu, die schon früher bei uns konfirmiert worden sind. In Ausnahmefällen ist es möglich, an der Konfizeit teilzunehmen, auch wenn ihr jünger oder älter seid, um mit Freunden gemeinsam diese Zeit zu verbringen. Meldet euch einfach bei einem von den Pfarrer:innen. **Wir freuen uns auf alle, die mitmachen möchten, und machen Mut, vorbeizukommen und sich anzumelden, selbst wenn ihr noch niemanden kennt. Das wird nicht lange so bleiben.** Habt ihr Fragen? Ruft uns gerne an oder schickt uns eine Mail! (Kontaktdaten S. 22).

Save the date

Falls ihr wissen wollt, was Konfis so machen: **am Sonntag, dem 14. März 2027, stellen sich unsere jetzigen Konfis mit einem Gottesdienst vor. Um 11 Ihr in der Dorper Kirche.** Die Konfis bestimmen das Thema, schreiben Gebete und andere Texte selber, suchen Lieder und Musik aus, halten sogar die Predigt selbst. Das wird bestimmt auch diesmal ein sehr besonderer Gottesdienst.



Schuberts Messe sorgt in der Dorper Kirche für seelisches Kribbeln

von Jutta Schreiber-Lenz



In der nahezu vollen Dorper Kirche führen Dorper Kantorei und Orchesterverein erstmals gemeinsam Schuberts Messe in Es-Dur auf. Am Ende gibt es langen Applaus für Chor, Solisten und Orchester.
Das nachdrückliche und gefühlvolle „Dona nobis pacem" (Gib uns Frieden) am Schluss sorgte noch einmal für echtes seelisches Kribbeln im Auditorium der Dorper Kirche am Samstag, 26. September.
Kraftvoll setzten die letzten Takte, gesungen von Chor und allen vier Solosängern, einen eindrucksvollen Punkt hinter Schuberts Messe in Es-Dur. Nach ein paar Sekunden brach in der Stille donnernder Applaus los.

Viele Musikfreunde hatten am späten Samstagnachmittag den Weg in die Dorper Kirche gefunden, um die Premiere einer fruchtbaren Zusammenarbeit zu erleben: Zum ersten Mal hatten sich die Solinger Traditionsensembles Orchesterverein und Dorper Kantorei zusammengetan, um gemeinsam das Stück aufzuführen, das wie alle Schubert-Messen eine stilistische Brücke zwischen Klassik und Romantik schlägt.

Das Konzert setzte auf die Mitwirkung der professionellen Gesangssolisten Lena-Maria Kramer (Sopran), Farah Fischbach (Alt), Marco Agostini (Tenor) und Thomas Busch (Bass) sowie dem Dorper „Eigengewächs" Alexander Eickenberg als zweitem Tenor. Gemeinsam rollten die Protagonisten unter der Gesamtleitung von Kreiskantorin Stephanie Schlüter einen prachtvollen und vielfarbigen Klangteppich aus.
„Es war eine wunderbare Arbeit miteinander", sagte sie am Ende des Konzerts. Elias Jurgschat, der Leiter des Orchestervereins, stand dafür am Sonntagnachmittag in Leverkusen-Schlebusch auf dem Dirigentenpodest. In der dortigen Andreas-Kirche gab es eine zweite Aufführung des Werkes.

Eine gute Stunde lang genossen die Zuhörer am Samstag die breite Farbpalette des Stückes, das in der ersten Hälfte ausschließlich durch die Dominanz des Chores getragen wird. In den beiden ersten Teilen „Kyrie" und „Gloria" spielten die Solisten – obwohl im Tenor sogar doppelt besetzt – keine Rolle. Umso bemerkenswerter waren deren souveräne Einsätze, die punktgenau und klangstark erstmals im „Credo" hinzukamen.

Mal wirkte alles geradezu freudig und positiv. Dann wieder klang es düster und mit kleinen, beklemmenden Paukenschlägen einhergehend. Und schließlich wurde es leise, ehrfürchtig und strahlend sowie jubilierend: Chor und Orchester nahmen die Zuhörer mitreißend hinein in die von Schubert bewusst sehr vielfarbig gestalteten Elemente der Messe.

Der vollständigen Artikel ist in der online-Ausgabe des Solinger Tageblatts nachzulesen.



Lebenshilfe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

busch-stiftung seniorenhilfe

Seit über 25 Jahren steht die Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Angehörigen und Menschen mit demenzieller Veränderung zur Seite und bietet ein umfangreiches kostenloses Hilfsangebot zur Erleichterung der oft schwierigen Situation*. Für ihr Engagement in der Selbsthilfe wurde die Stiftung 2025 von der Stadt Solingen mit dem Selbsthilfepreis geehrt.

* kein Pflegedienst

Nutzen Sie die kostenlosen Hilfsangebote:

Angebote für die Betroffenen:

- Kreativgruppe/ Spiele-Nachmittag
- Aktivgruppen
- Frühstücksgruppen
- Hausfrauen-Nachmittag
- Herren-Treff
- Bunter Nachmittag für Betroffene gemeinsam mit ihrem Partner

Kostenlose Beratung
Rufen Sie an! (02 12) 20 60 869

Angebote für die Angehörigen:

- Besuchsdienst zur Entlastung der Angehörigen
- Gesprächskreise
- Freier Samstag für Angehörige durch Betreuung der dementen Partner
- Beratungstelefon
- Vortragsreihe für Angehörige und Interessierte
- Zweitägige Schulung Rund um das Thema Demenz

Helfen Sie ehrenamtlich! Auch im Pensionsalter und ohne Vorkenntnisse sind Sie willkommen. (Mit freier Zeiteinteilung und einer kleinen Aufwandsentschädigung)

Busch-Stiftung »Seniorenhilfe« Martinstraße 20, 42655 Solingen
Internet: www.Busch-Stiftung.de · E-Mail: info@Busch-Stiftung.de
Instagram: @busch_stiftung_seniorenhilfe

Spendenkonto: IBAN: DE66342700940011030400
BIC (Swift-code): DEUT DE DW 342

EV. WOHN- UND PFLEGECENTRUM
CRONENBERGER STRASSE
GEPFLEGT LEBEN · QUALIFIZIERT BETREUT

- Stationäre Altenhilfe
- Ambulante Pflege
- Betreutes Wohnen
- Mittagstisch im Café vor Ort und Catering
- Casa Emilia, Hausgemeinschaften für Menschen mit Demenz
- House of Life, Pflegeeinrichtung für Menschen mit Pflegebedarf zwischen 18 und 60 Jahren
- Villa Vie, für psychisch erkrankte Menschen mit Pflegebedarf ab 18 Jahren



INFORMATION UND BERATUNG:
Cronenberger Str. 34-42
42651 Solingen · Tel. 0212 22 25 8-0
www.eac-solingen.de

Mein Leben. Meine News. Meine App.

Heute wissen, was morgen zählt: Fakten, Daten, Hintergründe in der News-App.



Kostenlos:
Einfach den QR-Code scannen und die News-App downloaden.

ST



Das sind wir.
Feinjustierte Lebensqualität seit 1929

WOLLENHAUPT
Augenoptik · Optometrie · Hörakustik

Kölner Straße 130
42651 Solingen
Telefon 02 12 - 1 02 41
info@wollenhaupt-solingen.de
www.wollenhaupt-solingen.de

Alle Altersgruppen

Montag	14.00 – 15.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	**Ausgabe von Lebensmitteltüten für Bewohner:innen des Gemeindebezirkes Dorp** (Solingen-Pass bitte mitbringen!)
	19.00 – 20.30 Uhr 1. Montag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	**Bibelgespräch am Montag** (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.30 Uhr letzter Montag im Monat	Joana Möller u. a.	**Frauenkreis** (Kontakt: Joana Möller, Tel.: 40 01 07)
Dienstag	ab 19.00 Uhr	Arche	**Die Kreativen** (Kontakt: Gabi Ern, Tel.: 81 93 40)
	19.30 – 21.00 Uhr 2. und 4. Dienstag im Monat	Dorper Kirche	**im-puls** – meditativ, kontemplativ, spirituell (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
	19.30 – 21.00 Uhr	Arche	**Al – Anon Selbsthilfetreffen** für Angehörige und Freunde von Alkoholikern (Kontakt: Christina Schelesny, Tel.: 0157 38 17 11 85)
Mittwoch	14.30 – 16.30 Uhr	Dorper Kirche	**Café „Dorper Kirche“** mit Kaffee und Kuchen
	15.00 – 18.00 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	**Spielekreis** – Brett- und Gesellschaftsspiele für alle Altersgruppen (Kontakt: Margot Erbe, Tel.: 57164)
	17.00 – 18.30 Uhr 2. Mittwoch im Monat	Arche	**Bibelgespräch am Mittwoch** (Kontakt: Iris Borlinghaus-Neumann, Tel.: 2 21 65 44)
Donnerstag	19.00 – 21.00 Uhr 1. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	**AbendBrotZeit** – reden*essen*singen*beten (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)
	19.00 – 21.00 Uhr 3. Donnerstag im Monat	Dorper Kirche	**LAIB & SEELE** (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	19.30 – 21.00 Uhr	Arche	**Chorprobe „kreuz&quer“** Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12
Freitag	12.30 – 14.30 Uhr	Souterrain der Stadtkirche am Fronhof	**Café Herzenswärme** – Suppe, Gespräch, Beratung (Kontakt: Gabriele Bergfeld, Tel.: 4 66 22)
	19.30 – 21.30 Uhr	Dorper Kirche	**Probe der Dorper Kantorei** Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	20.00 – 21.30 Uhr Alle 3 Wochen	Arche	**Feierabendkreis** – Gespräch, Meditation, Essen (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
Sonntag	10.00 Uhr	Arche	**Gottesdienst** (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)
	11.00 Uhr	Dorper Kirche	**Gottesdienst** (Genaueres im Gottesdienstplan auf S. 24 und aktuell auf unserer Homepage)

Für Seniorinnen und Senioren

Montag	17.30 – 18.30 Uhr	Gemeindehaus Schützenstraße	**Gymnastikgruppe für Frauen** (Kontakt: Frau Pusch, Tel.: 4 26 66)
Dienstag	10.00 – 11.30 Uhr	Arche	**Seniorenchor** (Leitung: Annegret Pallasch, Tel.: 8 08 12)
Donnerstag	15.00 – 17.00 Uhr	Arche	**Seniorenkreis** (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)
	15.00 – 17.00 Uhr 1.+3. Donnerstag im Monat	Gemeindehaus Schützenstraße	**Treff 60+** (Kontakt: Joachim Römelt, Tel.: 4 10 19)

Eltern-Kind-Gruppen

Mittwoch	15.30 Uhr – 17.30 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Dorper Kirche	**Krümelkirche**, anschl. **Café, Spielen und Gespräche** (Kontakt: Raphaela Demski-Galla, Tel.: 12 85 10 85)

Für Kinder und Jugendliche

Montag	15.30 – 16.15 Uhr	Dorper Kirche	**Dorpinchen** (Vorschule und 1. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	16.15 – 17.00 Uhr	Dorper Kirche	**Dorpies** (ab 2. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
	17.15 – 18.15 Uhr	Dorper Kirche	**Junior-Kantorei** (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Mittwoch	Ab 17.00 Uhr	Stadtkirche am Fronhof	**Café Glorious** Ein Angebot an alle Jugendlichen zu Getränken, Snacks, Gesprächen und guter Atmosphäre (Kontakt: Stefanie Schlüter, Tel: 22 13 99 75, Friederike Schmidt. Tel.: 0162 39 77 350)
	18.30 – 19.30 Uhr	Stadtkirche am Fronhof	**Jugendchor „sound of joy“** (ab 5. Schuljahr) Leitung: Stephanie Schlüter, Tel.: 22 13 99 75
Donnerstag	15.30 – 17.30 Uhr	Arche	**Powerkids** (6 bis 11 Jahre) (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)
	18.00 – 20.00 Uhr	Arche	**Teeny Treff** (Teenies ab 12 Jahre) (Kontakt: Oliver Schorn, Tel.: 0163 69 55 34 1)

Veranstaltungsorte:

Dorper Kirche, Schützenstraße 159

Gemeindehaus Schützenstraße, Schützenstraße 163

Arche, Eichenstraße 140

Jugendwohnung, Ritterstraße 7

Das Gemeindehaus Arche wird am 31.01.2027 entwidmet. Die Angebote, die bisher an der Arche stattfinden, werden zukünftig an der Dorper Kirche durchgeführt.
Bitte erkundigen sie sich bei den Ansprechpartner:innen der Angebote, ab wann und wo genau das Angebot dort stattfindet.

1. Pfarrbezirk

Pfarrerin Raphaela Demski-Galla
Am Mühlenfeld 8, 42659 Solingen
Tel.: 12 85 10 85
Mail: raphaela.demski@ekir.de

Küster Gerold Schröter
Schützenstraße 163, 42659 Solingen
Tel.: 0176 54 35 35 33
Mail: gerold.schroeter@ekir.de

Gemeindehaus
Schützenstraße 163, 42659 Solingen

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Joachim Römelt
Beckmannstraße 38, 42659 Solingen
Tel.: 4 10 19
Mail: joachim.roemelt@ekir.de

Küsterin Edith Pabst
Tel.: 81 11 39 oder
Mobil: 0176 83 65 84 90

Arche
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Tel.: 81 11 39

Verwaltungsamt

Kölner Straße 17, 42651 Solingen
Tel.: 287-0
Fax: 287-143

Kindertageseinrichtungen

KiTa Arche
Leiterin Kathrin Remscheid
Eichenstraße 142, 42659 Solingen
Tel.: 81 27 79
Mail: kitaarche@diakonie-solingen.de

KiTa Dorp
Leiterin Bianca Otto
Schützenstr. 161, 42659 Solingen
Tel.: 4 18 19
Mail: kitadorp@diakonie-solingen.de

Kinder und Jugend

Oliver Schorn
Eichenstraße 140, 42659 Solingen
Handy: 0163 69 55 34 1
Mail: oliver.schorn@ekir.de

Kirchenmusik

Kantorin Stephanie Schlüter
Meisenhof 3, 42659 Solingen
Tel.: 22 13 99 75
Mail: stephanie.schlueter@ekir.de

Kantorin Annegret Pallasch
Starenweg 28, 42659 Solingen
Tel.: 8 08 12

Rebekka Nicolini
Tel.: 38 28 17 71

Krankenhausbesuchsdienst und Beratung im häuslichen Bereich

Helga Meckenstock
Tel.: 31 84 67, Fax: 3 82 86 29
Mail: h.meckenstock@t-online.de

Seelsorge im Städtischen Klinikum

Pfarrerin Renate Tomalik
Klingenstraße 165, 42651 Solingen,
Tel.: 1 39 64 87 oder
im Klinikum: 5 47 23 99

Gemeindebüro

Frau Schneider
Montag und Donnerstag 11-13 Uhr
Ritterstr. 7, 42659 Solingen
Tel.: 5 99 28 00

Förderkreise und -vereine

Bürgerstiftung Dorper Kirche
Vorsitzender: Pfarrer Joachim Römelt
Tel.: 4 10 19
Spendenkonto:
IBAN: DE24 3708 0040 0263 6165 12
bei der Commerzbank

Dorper Diakonieverein e.V.
Vorsitzende: Joana Möller
Kontakt: Iris Schmitz-Görtz
Tel.: 28 71 22
Spendenkonto:
IBAN: DE21 3425 0000 0005 0461 72
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Dorper Stiftung Kirchenmusik
Vorsitzender: Stefan Schmitz
Tel.: 4 91 70
Spendenkonto:
IBAN: DE17 3425 0000 0001 2273 54
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Jugendstiftung Dorp
Vorsitzender: Dr. Hanjo Bergfeld
Tel.: 4 66 22
Spendenkonto:
IBAN: DE02 3425 0000 0001 0769 83
bei der Stadt-Sparkasse Solingen

Bankverbindung der ev. Kirchengemeinde Dorp

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Solingen-Dorp
IBAN: DE77 3506 0190 1088 3521 02
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)

Diakonisches Werk

Beratung bei Geld-, Erziehungs-, Lebensproblemen
Kasernenstraße 21–23, 42651 Solingen
Tel.: 287-200

Kircheneintrittsstelle

des Evangelischen Kirchenkreises Solingen
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Tel.: 5 99 31 61

Telefonseelsorge

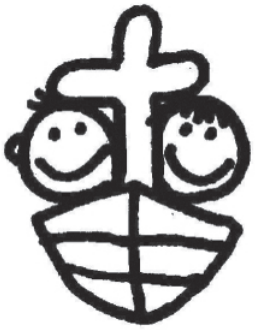
gebührenfrei 0800-1110111

Internet

Weitere Informationen und
Email-Adressen finden Sie unter:
www.evangelisch-dorp.de
www.evangelische-kirche-solingen.de
www.ekir.de, www.evangelisch.de

Gottesdienste im Kleeblatt

	Arche: 10 Uhr (!) **Dorper Kirche (DK): 11 Uhr**
1. November	DK: Demski-Galla
8. November	Arche: Römelt
15. November	DK: Genscher
18. November Buß- und Betttag	Stadtkirche: 19 Uhr ökumenischer Gottesdienst
22. November Ewigkeitssonntag	DK: 11 Uhr Römelt 12:15 Uhr Friedhof Grünbaumstraße, Totengedenken - Römelt
29. November 1. Advent	**11 Uhr DK:** Gemeinsamer Gottesdienst der vier „Kleeblatt"-Gemeinden
6. Dezember 2. Advent	DK: Gottesdienst mit der KiTa Dorp Demski-Galla
13. Dezember 3. Advent	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team
21. Dezember 4. Advent	Arche: Borlinghaus-Neumann
24. Dezember Heiligabend	Arche: 15.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein (Römelt & Team) DK: 14.30 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern (Demski-Galla) DK: 15.30 Uhr Gottesdienst mit Kindermusical (Demski-Galla) DK: 17 Uhr Gottesdienst mit Jugendchor (Demski-Galla) DK: 23 Uhr Christmette (Römelt) Lutherkirche: 16 Uhr Gottesdienst für alle Generationen von jung bis alt 18 Uhr Christvesper 23 Uhr Christmette Gemeindehaus Neuenhofer Straße: 17:30 Uhr Stadtkirche am Fronhof: 15:30 Uhr Familiengottesdienst 17:30 Uhr Heiligabend mit Kerzen Widderter Kirche: 16 Uhr Familienweihnacht 17:30 Uhr Nachdenkliche Weihnacht
25. Dezember	Lutherkirche: 11 Uhr
26. Dezember	DK: Demski-Galla Singegottesdienst
27. Dezember	Stadtkirche: 10 Uhr (Lies)



Wenn Sie keine Möglichkeit haben, den Gottesdienst selbst zu erreichen, melden Sie sich gerne (verbindlich) bis spätestens Donnerstag, 11 Uhr, vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter 5 99 28 00 an.

Wir helfen Ihnen dann gerne weiter.

= *Abendmahl mit Einzelkelchen*

27. Dezember	Stadtkirche: 10 Uhr (Lies)
31. Dezember Silvester	**17 Uhr** Arche: Pfr. Förster
3. Januar	DK: Römelt
10. Januar	DK: Demski-Galla / Römelt mit Verabschiedung Gerold Schröter Gemeindehaus Neuenhofer Straße: 11 Uhr Familienkirche Stadtkirche: 18 Uhr Deep and Easy
17. Januar	DK: Fassbender Stadtkirche: 10 Uhr Bibeltheater (Gärtner + Team)
24. Januar	DK: Begrüßung der neuen Konfirmand:innen (Demski-Galla, Schorn, Römelt & Team) Lutherkirche: 11 Uhr Himmel & Erde
31. Januar	**11 Uhr (!)** Arche: Gottesdienst zur Entwidmung der Arche Widderter Kirche: 11 Uhr Omnibus-Gottesdienst Lutherkirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Orgelmusik
7. Februar	DK: Genscher Stadtkirche: 10 Uhr mit Abendmahl und Kirch-Cafe (Höroldt)
14. Februar	DK: Gasthausgottesdienst Römelt & Team Gemeindehaus Neuenhofer Straße: 11 Uhr Familienkirche
21. Februar	DK: Fritz-Römelt Widdert: 11 Uhr
28. Februar	DK: Demski-Galla Lutherkirche: 11 Uhr Gottesdienst mit Orgelmusik Stadtkirche: 10 Uhr Familiengottesdienst als Abschluss der Kinderbibeltage
7. März	DK: Gospelgottesdienst Römelt
14. März	DK: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen Widderter Kirche: 11 Uhr Musicalgottesdienst Gemeindehaus Neuenhofer Straße: 11 Uhr Familienkirche
21. März	DK: Borlinghaus-Neumann Stadtkirche: 10 Uhr Lies

Kindergottesdienst
in der Dorper Kirche
Sonntag 11:00 Uhr (Demski-Galla und Team)
15. November, Dezember kein Kigo,
17. Januar, 14. Februar,
28. März Osternfamiliengottesdienst

Krümelkirche
Dorper Kirche
in der Regel jeden 1. Mittwoch 15.30 Uhr (Demski-Galla)
4. November, 16. Dezember, Januar keine Krümelkirche, 3. Februar, 3. März

Gottesdienst
im Altenheim St. Josef
Mittwoch 10:00 Uhr (Demski-Galla)
jeden 2. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Gottesdienst
im Malteserstift
Mittwoch 10:00 Uhr (Römelt)
jeden 3. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Gottesdienst
im Goudahof
Mittwoch 10:15 Uhr (Lies/Römelt)
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich)

Gottesdienst
im Goudahof
Mittwoch 10:15 Uhr (Lies/Römelt)
jeden 4. Mittwoch (Abweichungen möglich)

„Abendlob“
im Gemeindehaus Neuenhofer Straße
jeden 1. Und 3. Freitag im Monat 18 Uhr
3. Januar, 17. Januar, 7. Februar, 21. Februar, 7. März, 21. März

Offene Kirche
in der Stadtkirche
Sonntag 10 Uhr
3. Januar, 24. Januar, 31. Januar, 14. Februar, 21. Februar, 7. März, 14. März

FeierAbendAndacht
in der Stadtkirche
in der Regel jeden 1. Donnerstag im Monat 18 Uhr
7. Januar, 4. Februar, 4. März

Taizégebet
in der Stadtkirche
in der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat
11. November, 9. Dezember, 13. Januar, 10.Februar, 10. März

= *Abendmahl mit Einzelkelchen*